

Ein Fall aus der Praxis des (Senioren-)Sicherheitsberaters; heute: Geldabheben am Bankautomaten (Folge 22 der Reihe „Aber sicher!“)

In seiner Ausgabe vom 18.09.2013 berichtete der Tölzer Kurier von einem manipulierten Geldautomaten in Reichersbeuern.

Was war passiert?

Den Ermittlungen der Polizei zufolge hatte ein unbekannter Täter an der Bankfiliale in der Tölzer Straße ein Aufsatz-Lesegerät auf dem Karteneinzugsschacht des Geldautomaten angebracht. Das Gerät war gut getarnt und wurde von den Tätern einen Tag später wieder entfernt. Wie die Bank feststellte, haben im fraglichen Zeitraum mehrere Kunden den Geldautomaten benutzt. Vermutlich sind so Kartendaten ausgelesen worden. Lt. Polizei würden an den Automaten auch oft Kameras oder Schablonen auf der Tastatur angebracht, die die Eingabe der Geheimzahl speicherten. Die erlangten Daten würden dann schnellstmöglich ins Ausland transferiert, von wo aus Geld abgehoben werde. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich kurz zuvor bei der Sparkassenfiliale in Waakirchen.

Was sich im Fall Reichersbeuern als glücklicher Umstand erwies: Unberechtigte Abhebungen haben wohl auf Grund der schnellen Reaktionen von Bank und Polizei keine stattgefunden.

Wie kann ich mich vor solchen Delikten schützen?

- Möglichst Geld immer am selben Automaten abheben, Veränderungen fallen dann leichter auf.
- Schauen Sie sich den Automaten genau an und rütteln Sie ruhig mal daran. Bei auffallenden Veränderungen sofort das Bankpersonal verständigen.
- Sollten Sie ansonsten irgendwelche Zweifel haben, so holen Sie sich Ihr Geld besser am Schalter Ihrer Bank- oder Sparkassenfiliale.
- Unabhängig davon, ob jemand im Raum ist, bei der Eingabe der PIN stets die Tastatur mit der Hand verdecken.
- Holen Sie regelmäßig Ihre Kontoauszüge und überprüfen Sie, ob unberechtigte Abhebungen vorliegen.

Christoph Fuchs